

# Niederschrift

über die 3. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 24.03.2026, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen.

## Tagesordnung

### **I. Öffentlicher Teil**

1. Beratung und Beschlussfassung über den Bauvorentwurf zur Erneuerung der Martin-Heyden-Straße einschl. teilweiser Kanalerneuerung  
Vorlage: 3559/2026
2. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Für nachhaltige Pflege und Schutz von Bäumen, Hecken, Gehölzen und Grünflächen der Stadt Geilenkirchen  
Vorlage: 3551/2026
3. Vorreiterkonzept Klimaschutz - Zeitplan von Entwurf bis Beschlussfassung  
Vorlage: 3566/2026
4. Anfragen

### **II. Nichtöffentlicher Teil**

5. Anfragen

## **Anwesend waren:**

### Vorsitzende

1. Frau Maria Beaujean

### Stellvertretender Vorsitzender

2. Herr Hans-Josef Paulus

### Mitglieder

3. Herr Daniel Bani-Shoraka
4. Frau Marina Grund
5. Herr Ingo Helf
6. Herr Wilhelmus Joseph Marie Hodselmans
7. Herr Jürgen-Josef Hutmacher
8. Herr Gregor Janßen
9. Herr Dirk Kochs
10. Herr Jan Pioch
11. Herr Gero Ronneberger
12. Frau Barbara Slupik

### Beratendes Mitglied gemäß § 58 GO

13. Herr Heinz Pütz

### Stellvertretendes Mitglied

14. Herr Henner Bolten

(Vertretung für Herrn Robert Kauh)

Sachkundige/r Bürger/in

15. Herr Michael Bähr
16. Herr Björn Beumers (Vertretung für Herrn Dr. Moritz Nobis)
17. Herr Dr. rer. nat. Matthias Freh-Jordine
18. Herr Christian Kravanja
19. Frau Melanie Savelsberg (Vertretung für Herrn Wilfried Savelsberg)
20. Herr Markus Vaßen
21. Herr Hendrik von Heel
22. Herr Siegfried Winands

von der Verwaltung

23. Herr Bürgermeister Dr. Armin Leon
24. Herr Beigeordneter Stephan Scholz
25. Herr Michael Jansen
26. Herr Volker Wirtz
27. Herr Florian Seel

Protokollführer

28. Herr Maximilian Schumacher

Gäste

29. Herr Dipl.-Ing. Stefan Bousonville (Ingenaix GmbH)

**Entschuldigt:**

Es fehlten:

30. Herr Robert Kauh
31. Herr Dr. Moritz Nobis
32. Herr Wilfried Savelsberg

Die Ausschussvorsitzende, Frau Maria Beaujean, eröffnete um 18:00 Uhr die Sitzung. Sie begrüßte die erschienenen Ausschussmitglieder, die Pressevertreter sowie die anwesenden

Vertreter der Verwaltung. Anschließend stellte die Ausschussvorsitzende die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und informierte die Ausschussmitglieder darüber, dass Einwände gegen die Niederschrift über die 2. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses nicht erhoben worden seien.

Zu Beginn der Sitzung beantragte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Verschiebung des Tagesordnungspunktes 1, da der Baumgutachter nicht anwesend sei und erst über mögliche Alternativen beraten werden müsse. Herr Beigeordneter Scholz erklärte, dass die Verwaltung nach sorgfältiger Abwägung keine Alternativen sehe und die Bäume im Zuge einer grundhaften Erneuerung nicht erhalten werden könnten. Herr Bürgermeister Dr. Leon ergänzte, dass auch die zukünftige Standsicherheit der Bäume berücksichtigt werden müsse. Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

## I. Öffentlicher Teil

### TOP 1 Beratung und Beschlussfassung über den Bauvorentwurf zur Erneuerung der Martin-Heyden-Straße einschl. teilweiser Kanalerneuerung

**3559/2026**

Herr Wirtz leitete in das Thema mittels eines Videos einer Durchfahrt durch die Martin-Heyden-Straße ein. Anschließend stellte Herr Bousonville vom Büro Ingenaix GmbH den Bauvorentwurf zur Erneuerung der Martin-Heyden-Straße einschließlich der teilweisen Erneuerung der Kanalisationsanlage vor. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegt.

Im Anschluss wurde seitens der CDU angefragt, ob ein Vor-Ort-Termin mit Baumverpflanzern und Baumgutachter im Beisein der Fraktionen möglich sei. Herr Scholz bestätigte dies. Zudem wurde nachgefragt, ob die Bäume am Spitzwegpfad vollständig erhalten werden können und ob die Verwaltung die Versetzung des Zauns mit dem anliegenden Kleingartenverein abstimme. Herr Bousonville bestätigte den Erhalt der Bäume. Herr Wirtz führte aus, dass die Verwaltung bezüglich der Zaunversetzung im Austausch mit dem Verein stehe und die Umsetzung im Rahmen der Baumaßnahme durch die Stadt erfolge.

Abschließend äußerte die CDU-Fraktion im Hinblick auf die noch offenen Varianten zur Einmündung der Martin-Heyden-Straße in die L42 eine grundsätzliche Präferenz für die Variante mit Kreisverkehr, wies jedoch darauf hin, dass hierzu noch weitere Informationen, insbesondere zu den Kosten, erforderlich seien. Herr Wirtz erläuterte hierzu, dass die Variante einer T-Einmündung gegenüber einem Kreisverkehr um etwa 200.000 € günstiger sei.

Seitens der Bürgerliste wurde nachgefragt, ob im Bereich der Einmündung bei der Variante eines Kreisverkehrs mehr als die im Plan angegebenen 13 Bäume gefällt werden müssten, da vor Ort weitere Bäume markiert seien. Herr Wirtz stellte klar, dass es sich hierbei lediglich um Markierungen des Baukontrolleurs vom Bauhof handele, die nicht im Zusammenhang mit der Maßnahme stünden.

Des Weiteren bemängelte die Bürgerliste, dass die genannten 13 Bäume nicht im Baumgutachten aufgeführt seien. Herr Wirtz erläuterte hierzu, dass diese nicht Bestandteil des Gutachtens seien, da ihre Entfernung bei einer Umsetzung der Kreisverkehr-Variante alternativlos sei. Vor diesem Hintergrund sprach sich auch die Bürgerliste für die Variante einer T-Einmündung aus.

Abschließend wurde gefragt, ob im Bereich der Roteichen eine Fahrbahnbreite von lediglich 5 m anstelle der geplanten 6 m möglich sei. Zudem wurde angemerkt, dass ein Kreisverkehr am Krankenhaus als sinnvoll erachtet werde, sofern dabei auch der nahegelegene Hubschrauberlandeplatz berücksichtigt werde. Herr Bousonville erklärte, dass die Fahrbahnbreite durch entsprechende Richtlinien vorgegeben sei. Aufgrund des Verkehrsaufkommens sei die Martin-Heyden-Straße als Hauptverkehrsstraße gemäß RSt 06 einzuordnen. Abschnittsweise werde die Fahrbahnbreite wegen der vorhandenen Parzellenbreite auf 5,00 m reduziert. Ziel sei es, in den übrigen Bereichen eine Fahrbahnbreite von 6,00 m zu verwirklichen. Auch bei einer Verlegung der Straße weg von den Bäumen könnten diese Breiten nicht erhalten werden, da durch den Aushub des Straßenuntergrunds sowie der Verlegung der Hausanschlussleitungen unvermeidbare Schäden an den Wurzeln entstünden. Bezüglich des Hubschrauberlandeplatzes wurde seitens der Verwaltung zugesichert, dies zu prüfen und mit dem Krankenhaus abzustimmen.

Herr Pütz fragte an, ob im Bereich der Kleingartenanlage Sonderparkplätze vorgesehen seien. Herr Bousonville verneinte dies, sagte jedoch zu, diesen Aspekt in der weiteren Planung zu berücksichtigen.

Im weiteren Verlauf wies Herr Pütz darauf hin, dass die Gehwege aus seiner Sicht zu schmal geplant seien. Er verwies hierbei auf frühere Probleme mit Vereinen und Initiativen in der Fliegerhorstsiedlung aufgrund zu geringer Gehwegbreiten sowie daraus resultierender kostenintensiver Umplanungen. Vor diesem Hintergrund regte er an, die Gehwege mit einer Mindestbreite von 2,30 m vorzusehen. Herr Wirtz erläuterte, dass die zur Verfügung stehenden Flächen teilweise begrenzt seien und man sich daher im unteren Bereich der Vorgaben bewege, diese jedoch durchgehend einhalte. In stark frequentierten Bereichen, wie etwa im

Umfeld des Krankenhauses, seien zudem größere Gehwegbreiten vorgesehen. Herr Bousonville ergänzte, dass sämtliche Gehwegbreiten den geltenden Regelwerken entsprechen.

Seitens der SPD wurde die Notwendigkeit eines Mini-Kreisverkehrs im Bereich des Krankenhauses hinterfragt. Zudem sprach man sich im Bereich der Einmündung zur L42 für die Variante einer T-Kreuzung aus, insbesondere aufgrund des fehlenden Kosten-Nutzen-Vergleichs für einen Kreisverkehr. Hinsichtlich der Roteichen wurde angemerkt, dass alle Möglichkeiten zum Erhalt der Bäume ausgeschöpft werden sollten.

Darüber hinaus wurde angeregt, eine Einwohnerversammlung erst dann durchzuführen, wenn sämtliche Überlegungen abgeschlossen seien. Herr Bousonville führte zum Mini-Kreisverkehr aus, dass derzeit keine Wendemöglichkeit bestehe, diese jedoch bei einer Sackgasse erforderlich sei. Ein Kreisverkehr stelle im Vergleich zu einer Wendeanlage die einfachere Lösung dar. Bezüglich der Einmündung an die L42 verwies er darauf, dass verschiedene Studien die erhöhte Verkehrssicherheit von Kreisverkehren für alle Verkehrsteilnehmenden belegen und dies ebenfalls berücksichtigt werden sollte.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen äußerte Kritik daran, dass im Vorfeld der Planung nicht alle Alternativen umfassend geprüft worden seien. Zudem wurde infrage gestellt, weshalb die Straße als Hauptverkehrsstraße eingestuft werde, da sie überwiegend der Erschließung des Krankenhauses, der Realschule, der Kindergärten sowie der Anlieger diene. Weiterhin wurde darauf hingewiesen, dass es Verfahren zum Aushub des Straßenuntergrunds gebe, die eine Beschädigung der Wurzeln vermeiden könnten, und dass die Standsicherheit der Bäume auch bei der Entfernung einzelner Wurzeln gegeben sei.

Darüber hinaus wurde angeregt, den Kanal gegebenenfalls an anderer Stelle zu verlegen, um die Bäume zu schützen. Es wurde vorgeschlagen, den Bereich um die Bäume zunächst vorsichtig freizulegen, um die tatsächliche Situation besser beurteilen zu können. Abschließend sprach sich die Fraktion ebenfalls gegen einen Kreisverkehr an der Einmündung zur L42 aus, da es dort bislang keine Unfallhäufung gebe und eine Erhöhung der Sicherheit auch durch alternative Maßnahmen, wie etwa Verkehrsüberwachung, erreicht werden könne.

Frau Beaujean stellte klar, dass die Verwaltung bereits im Vorfeld Alternativen geprüft habe und es aktuell nicht um eine abschließende Ausbauentscheidung, sondern um die Fortführung der Planung unter Einbeziehung einer Einwohnerversammlung gehe.

Herr Bousonville ergänzte, dass bei einem Erhalt der Bäume die erforderlichen Nebenanlagen mit einer Mindestbreite von 2,10 m zwischen Bäumen und angrenzenden Privatgrundstücken nicht realisierbar seien. Eine Verlegung vor die Bäume sei aus Platzgründen ebenfalls nicht möglich, sodass in diesem Fall die Nebenanlage auf einer Straßenseite entfallen müsste. Zudem wies er darauf hin, dass bei einem Erhalt der Bäume und einer daraus resultierenden Anhebung der Straße die Zufahrten zu den Privatgrundstücken aufgrund von Höhenunterschieden erheblich erschwert oder sogar unmöglich würden.

Abschließend erkundigte sich die Fraktion Die Linke nach den Gründen für die vorliegende Planung sowie nach einem möglichen Zusammenhang mit Förderbedingungen. Zudem wurde gefragt, ob ein Ausbau der Nebenanlagen im Bereich der Bäume nur einseitig möglich sei oder alternativ eine schmalere Fahrbahn mit Ausweibuchten in Betracht komme. Ferner wurde nachgefragt, ob der Baum im Bereich des Mini-Kreisverkehrs erhalten werden könne. Herr Bousonville erläuterte, dass auch bei einer Planung mit Ausweibuchten eine Entfernung der Bäume erforderlich wäre. Zudem sei die Verlegung der Hausanschlussleitungen im Bereich der Bäume zu berücksichtigen. Hinsichtlich eines möglichen Verzichts auf eine Nebenanlage stellte er infrage, ob dies sinnvoll und zulässig sei, da entweder die Anwohner oder im ungünstigsten Fall der gegenüberliegende Kindergarten benachteiligt würden. Bezüglich möglicher Fördermittel erklärte Herr Wirtz, dass keine bestimmte Ausbaumart vorgeschrieben sei, die Planung jedoch den geltenden Richtlinien entsprechen müsse. Abschließend bestätigte er, dass der Baum im Bereich des Mini-Kreisverkehrs erhalten werden könne.

Auch die AfD-Fraktion gab an, dass sie aufgrund des angestrebten Erhalts der Bäume die Variante der T-Kreuzung favorisiere. Zudem erkundigte man sich, weshalb die Planer von einer Absackung der Böschung im freien Bereich ausgehen und ob Maßnahmen gegen ein Absacken berücksichtigt seien. Herr Bousonville erklärte, dass dies aus Erfahrungen bekannt

sei und sich bereits Anzeichen im derzeitigen Straßenbelag zeigten. Entsprechende Maßnahmen seien in den Kosten der Planung enthalten.

Die CDU-Fraktion erläuterte, dass aufgrund der nun vorliegenden Informationen innerhalb der Fraktion erneut eine Beratung über die verschiedenen Varianten erforderlich sei.

Die Bürgerliste fragte nach der Berücksichtigung des Radverkehrs und danach, ob zur Verbreiterung der verfügbaren Fläche im Bereich der Böschung eine Mauer entlang der Straße sinnvoll sei. Herr Scholz gab an, dass der Radverkehr insofern berücksichtigt werde, als dieser auf den nahegelegenen Wurmweg umgeleitet werden solle. Herr Bousonville ergänzte, dass für die Errichtung einer Mauer eine zusätzliche Baugrube notwendig wäre, wodurch weitere Bäume entfernt werden müssten und dass zudem die Sicherheitsbereiche zur Fahrbahn eingehalten werden müssten.

Abschließend ergriff Herr Bürgermeister Dr. Leon das Wort und berichtete, dass die Elternvertretung des Kindergartens St. Ursula kürzlich in seiner Sprechstunde gewesen sei. Für das Bringen und Abholen der Kinder prüfe man gemeinsam mit dem Ordnungsamt derzeit, ob „Kiss & Ride“-Parkplätze eingerichtet werden könnten. Dies müsse auch beim Mini-Kreisverkehr berücksichtigt werden. Außerdem wies er darauf hin, dass bei einer Fahrbahnverbreiterung im Bereich des Kindergartens Wurmrosen Fragen von Eltern zu erwarten seien.

Nach kurzer Beratung im Plenum einigte man sich darauf, zu diesem Tagesordnungspunkt keine Abstimmung vorzunehmen und zunächst den geplanten Termin mit Baumverpflanzler, Baumgutachter, der Verwaltung und den Fraktionen am 13.04. abzuwarten.

## **TOP 2     Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Für nachhaltige Pflege und Schutz von Bäumen, Hecken, Gehölzen und Grünflächen der Stadt Geilenkirchen**

**3551/2026**

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erläuterte den Antrag. Den städtischen Grünflächen, insbesondere dem Straßenbegleitgrün, komme aufgrund der gesamten Flächenmenge eine besondere Bedeutung für den Artenschutz zu. Ziel sei eine schonendere Vorgehensweise beim Rückschnitt, sodass weiterhin ausreichend Biomasse für Tiere erhalten bleibe und gleichzeitig eine optische Aufwertung erfolge. Als Beispiel wurde eine Vorgehensweise aus Bayern genannt, bei der die Mindestmähhöhe 10 cm beträgt.

Herr Bürgermeister Dr. Leon betonte, dass das Thema für die Bürgerinnen und Bürger von hoher Bedeutung sei. Er erhalte regelmäßig Anfragen und Anrufe zu Mäharbeiten und Rückschnitten, die er an den Bauhof weiterleite. Er stellte klar, dass die Erstellung eines Katasters einen erheblichen Verwaltungsaufwand verursachen würde. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen führte aus, dass durch den Antrag lediglich eine Aufbereitung vorhandener Daten gefordert werde, nicht deren Neuerstellung.

Die Bürgerliste äußerte ebenfalls Änderungsbedarf bei der Grünpflege. Die Banketten seien nach der Bearbeitung teilweise „tot“, und es bestehe Zweifel am derzeitigen Konzept. Zudem sei eine Qualitätskontrolle bei der Beauftragung externer Dienstleister erforderlich.

Die SPD unterstützte die Aussage des Bürgermeisters und betonte, dass Personalressourcen besser in die Umsetzung als in ein Konzept fließen sollten. Die CDU schloss sich dem an und verwies darauf, dass Verwaltung und Bauhof bereits nach einem Konzept arbeiteten, dieses jedoch überarbeitet und um Anregungen ergänzt werden könne.

Nach kurzer Diskussion wurde der Beschluss angepasst: Die Verwaltung erhält Zeit bis 2027 zur Erstellung des Katasters, wobei Herr Dr. Leon anmerkte, dass ein Ergebnis möglichst bereits 2026 erzielt werden solle.

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt eine Übersicht/ Kataster zu folgenden öffentlichen Flächen und ihrer Pflege zu erstellen und in einer der kommenden Sitzungen bis 2027 vorzustellen:

- über die von der Stadt zu pflegenden Grünflächen auf Schulhöfen, öffentlichen Plätzen, Kinderspielplätzen, Friedhöfen, an Wegrainen und im Straßenbegleitgrün
- über das den Pflegemaßnahmen zugrundeliegende Pflegekonzept
- und über Möglichkeiten, dabei zukünftig einen Schwerpunkt auf ökologisch nachhaltige Pflegemaßnahmen zu legen.

Einstimmig beschlossen.

**TOP 3      Vorreiterkonzept Klimaschutz - Zeitplan von Entwurf bis Beschlussfassung  
3566/2026**

Herr Beigeordneter Scholz erläuterte, dass das Konzept vor kurzem fertiggestellt worden sei. Aufgrund des Umfangs solle es nun den Fraktionen zur Verfügung gestellt werden, damit ausreichend Zeit für eine Beratung besteht. Die Abstimmung über das Konzept soll in der nächsten Sitzungsperiode erfolgen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erkundigte sich, ob die Verschiebung der Abstimmung förderschädlich sein könne. Herr Scholz erklärte, dass er dies nicht erwarte, die Angelegenheit jedoch derzeit geprüft werde.

Zur Kenntnis genommen.

**TOP 4      Anfragen**

Zum geplanten Fahrradweg am Berliner Ring an der Ecke Martin-Heyden-Straße wurde der Sachstand erfragt. Herr Wirtz erklärte, dass die Planungen weitestgehend abgeschlossen. Ein genauer Zeitpunkt für die Umsetzung durch Straßen NRW sei jedoch derzeit noch unklar.

Zudem wurde erfragt, ob die Sanierung der L42 durch Straßen NRW nach Fertigstellung des Brückenbauwerks in Süggerath erfolgen werde. Hierzu liegen der Verwaltung bislang keine Informationen vor, man werde jedoch eine entsprechende Anfrage stellen.

Des Weiteren wurde nach dem Verbleib der Urnen nach der Zeit im Kolumbarium gefragt. Herr Bürgermeister Dr. Leon kündigte an, sich hierzu zu erkundigen.

Außerdem wurde thematisiert, weshalb Spielgeräte auf den Spielplätzen in Teveren und der Fliegerhorstsiedlung eingezäunt seien. Herr Wirtz erläuterte, dass auf dem Spielplatz An St. Marien die Erneuerung des Fallschutzbelags witterungsbedingt bisher nicht erfolgen konnte. Die Spielgeräte in der Fliegerhorstsiedlung müssten vor der Freigabe noch durch einen Gutachter abgenommen werden. Zum Spielplatz Töpferstraße werde die Verwaltung weitere Informationen einholen.

Darüber hinaus wurde darauf hingewiesen, dass im Wurmauenpark der Wasserstand stark gesunken sei. Herr Wirtz erklärte, dass dies kontrolliert erfolge und im Zusammenhang mit den laufenden Bauarbeiten im Park stehe.

Abschließend wurde der Verwaltung gemeldet, dass am Berliner Ring an der Ecke Gerhard-Hauptmann-Straße die Straßendecke durch einen Bagger eines Glasfaserunternehmens beschädigt worden sei. Dieser Vorfall wurde aufgenommen und wird überprüft.

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

### **TOP 5     Anfragen**

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

Die Sitzung endete um 20:18 Uhr.

gez.

Maria Beaujean  
Vorsitzende

gez.

Maximilian Schumacher  
Schriftführer